

# Frühindikatoren

15. Mai 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
23.625	8.944	2.853	10.337	2.116	2.760	1.630	23.925	19.961
+1,62%	+0,91%	+1,15%	-1,95%	-2,27%	-1,79%	-2,79%	+0,40%	+0,23%

- ▶ **Neue Tesla-Batterie soll E-Autos deutlich günstiger machen**
- ▶ **Lufthansa plant mit Aussicht auf freies Reisen mehr Flüge**
- ▶ **Entwurf - EU-Kommission will den Einsatz von Pestiziden bis 2030 halbieren**
- ▶ **FED-Mitglied - US-Arbeitsmarkt viel verheerender als bekannt**

Guten Morgen...Der DAX hat gestern kurzzeitig 3,6% an Wert verloren. Der Euro-Stoxx-Banken-Index war auf ein neues Allzeittief gefallen. Auch Stahlwerte wie Salzgitter (zeitweise -8,4%) standen kurzfristig unter enormen Druck. Dann allerdings drehte der Markt zum Glück. Banken und auch der Gesamtmarkt (Dow Jones am Ende +1,6%) profitierten von einer Kurswende bei Wells Fargo (+6,8%) und Cisco (+4,5%). Zudem wurde die Börse von wieder höheren Ölpreisen gestützt. Trump stellte einen Abbruch der Beziehungen mit China in den Raum. Und was würde dann passieren? Wir würden 500 Milliarden Dollar sparen, meinte er. Er sei sehr enttäuscht, dass China das Corona-Virus nicht eingedämmt habe. Die Tinte unter dem Handelsvertrag sei kaum trocken gewesen, da sei auch schon das Übel mit dem Virus gekommen. Der Handelsdeal fühle sich für ihn deshalb jetzt auch nicht mehr so großartig an wie zu Beginn. Das belastete auch die Beziehung zu Chinas Präsident Xi Jinping. So lustlos: Derzeit habe ich keine Lust, mit ihm zu sprechen. Ich möchte nicht mit ihm sprechen, sagte der Präsident. Trump hatte in der Vergangenheit wiederholt gesagt, er habe eine gute Beziehung zu Xi. Trump erklärte, er sei nicht daran interessiert, den Handelsdeal mit China nachzuverhandeln. Ein weiterer aber nur kurzer Belastungsfaktor waren für die Börsen zunächst auch überraschend schwache US-Arbeitsmarktdaten. In der vergangenen Woche beantragten knapp drei Millionen Amerikaner Arbeitslosenhilfe. Der Markt hatte mit 2,5 Millionen gerechnet. Die Coronavirus-Krise wird der Weltwirtschaft in diesem Jahr laut der Asiatischen Entwicklungsbank Einbußen von 5,8 bis 8,8 Billionen Dollar bringen. Das wären 6,4 bis 9,7 Prozent des BIP. Die EZB wird laut Frankreichs Notenbankchef einschreiten, sollten an den Börsen die Kurse der Staatsanleihen von Euro-Ländern aus dem Ruder laufen.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,262%	-0,078%	-0,31%	-0,16%	Deutschland	-0,53%	-0,19%
GBP	0,315%	0,690%	0,35%	0,44%	UK	0,22%	0,83%
USD	0,386%	0,762%	0,32%	0,57%	USA	0,63%	1,91%
JPY	-0,028%	0,121%	-0,08%	-0,03%	Japan	0,00%	-0,02%
CHF	-0,605%	-0,451%	-0,63%	-0,40%	Schweiz	-0,51%	-0,47%

## Euro-Stoxx-Banken-Index



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0805	-
CAD	1,5170	1,4042
GBP*	0,8845	1,2212
CHF	1,0514	0,9732
AUD*	1,6734	0,6456
JPY	115,84	107,20
SEK	10,5929	9,8025
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		173,65
Öl Sorte Brent in USD/Fass		31,56
Gold in USD/Feinunze		1.730,43
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-26,30%	3.745,15
S&P 500	-8,38%	3.230,78
NIKKEI	-11,26%	23.656,62

Quelle: Reuters